



Wir ehren unsere langjährigen IGBCE-Mitglieder

## Inhaltsverzeichnis

- ⇒ [Jubilär-Feier OG Castrop Rauxel](#)
- ⇒ [BR, OG und VL Konferenz  
Seite 01-02 - 03 - 04](#)
- ⇒ [„Wir für Demokratie“ Seite 01  
Seite 02](#)
- ⇒ [Regionalforum Bochum-Hattingen-  
Sprockhövel](#)
- ⇒ [IGBCE Jubilär Ehrung  
Ortsgruppe Dortmund Nordwest](#)
- ⇒ [Schon gewusst?](#)
- ⇒ [Herausgeber - Kontakt](#)

Bildquellen: Ulrich Kuckling, IGBCE Ortsgruppen,  
Facebook, [wikimedia.org/Arnoldius](https://www.wikimedia.org/Arnoldius)

Am 10.09.2023 wurde eine Jubilärfeier und der damit verbundenen Ehrung von der Ortsgruppe Süd Castrop-Rauxel in einer Restauration in Castrop Rauxel durchgeführt.

Festredner war der Bezirksleiter, Bezirk Dortmund-Hagen, Frank Werth. der die Laudatio für die Jubilare hielt. Er hat die Ereignisse der Eintrittsjahre der Jubilare angeführt.



Auf dem Bild sind folgende Kollegen geehrt worden:  
 40. Jahre, Karsten Dammann, Walter Riedel,  
 50. Jahre Siegfried Milewski,  
 Norbert Wardenga,  
 60. Jahre, Alfred Lynen, Werner Plum,  
 Wilfred Vollmer,  
 70. Jahre, Joachim Galetzka

Mit auf dem Bild, IGBCE Bezirksleiter Frank Werth, OG Vorsitzender Andreas Giersberg, 2.OG Vorsitzender Dieter Ricken

An diesem Montag wurde die Konferenz im Deutschen Bergbau Museum mit einem gemeinsamen Mittagessen um 12.00 Uhr begonnen.

Die Eröffnung und Begrüßung der etwa 90 Kolleginnen und Kollegen, sowie Mitglieder der Bezirksleitung und Gäste wurde durch unseren Bezirksleiter Frank Werth durchgeführt.

Er konnte die stellvertretende IGBCE Landesbezirksleiterin Westfalen, Nadine Bloemers, den Arbeitsdirektor der DMT-LB, Ulrich Wessel und das Vorstandsmitglied der IGBCE, Francesco Grioli herzlich begrüßen. In seiner Ansprache, die auch politische Themen beinhaltete, ging er auch auf die Tagesordnung ein und erläuterte u.a. das Wort „Transformation“, - *unter Transformation versteht man den Prozess der Veränderung, vom aktuellen Zustand (IST) hin zu einem angestrebten Ziel-Zustand in der nahen Zu-*

*kunft. Eine Transformation repräsentiert einen fundamentalen und dauerhaften Wandel.*

Er übergab das Wort an unsere stellv. Landesbezirksleiterin Nadine Bloemers.

Sie bedankte sich für die Einladung zur Transformationskonferenz und dankte auch allen, die diese Konferenz organisiert haben.

Sie sprach die derzeitige „Feuerlöscher - Funktion“ der Bezirke an. Sie merkte an, dass wir die Transformation nur bewältigen können, wenn der Standort Deutschland wettbewerbsfähig bleibt und betonte hier die Rolle einer geschlossenen IGBCE. Nur dann der Standort Deutschland international wettbewerbsfähig bleiben, können wir die Wertschöpfungsketten im Land halten - und natürlich auch die Arbeitsplätze.

Mit Hinweis auf die schlechte wirt-

schaftliche Lage - Inflation um die 6 % drei Quartale ohne Wirtschaftswachstum - ging sie auf die Sorgen der Beschäftigten ein. Gewinnwarnungen und massive Absatzprobleme verstärken die Sorgen.

Die Transformation bringt zweifellos Unsicherheiten mit sich, aber sie bietet auch die Möglichkeit neue Wege zu gehen und innovative Lösungen zu finden.

Ulrich Wessels sah es als eine gelungene Entscheidung der IGBCE an, die Konferenz im Deutschen Bergbau - Museum abzuhalten, das Zukunft seit 1816 verkörpert. Er stellte danach kurz die Funktionen der Betriebe der DMT-LB, TH- Agricola und des DBM vor.

Francesco Grioli begann seinen Vortrag mit dem Hinweis „wir kommen aus allen Krisen der letzten Jahre, die ja sogar überlappende Krisen, wir haben gese-



hen wie angreifbar wir sind". Er beschrieb die Allianz von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden für den Brückenstrompreis und verwies auf die sozialverträgliche Beendigung des früheren Hauptenergielieferanten Steinkohlenbergbau in 2018.

Die deutsche Wettbewerbsfähigkeit sei durch die derzeitigen 4-5 fachen Energiepreise gegenüber anderen Industrieländern stark gefährdet. Das dies letztlich auch auf energiepolitische Entscheidungen wie den gleichzeitigen Ausstieg aus Steinkoh-

le und Atomkraft zurückzuführen sei, betonte er.

Die Umstellung auf russische Gaslieferungen als Brücke hin zu den erneuerbaren Energien sei auch von der Politik nicht rechtzeitig als riskant angesehen worden.

2,5 Millionen Beschäftigte in den energieintensiven Industrien, die einen jährlichen Beitrag von 240 Mrd Euro zum Bruttosozialprodukt - und damit verbunden 90 Mrd Euro Steueraufkommen - erwirtschaften, seien derzeit verunsichert.

Er ging dann mit mehreren Beispielen auf die aus angespannter Energiesituationen und beginnender Transformationen in Betrieben des IGBCE Bereichs entstandenen Probleme ein. Dabei sehr interessant die Umstellungserfordernisse der Schlauchindustrie im Zusammenhang mit neuen Antriebsformen der Fahrzeugen und speziell der Wasserstoff-Einführung als alternativen Treibstoff.

Danach nahmen die Arbeitsgruppen sich der Themenblöcke an.

## Arbeitsgruppe 1 „Unsere Nachwuchsförderung im Betrieb“

Moderation durch Udo Hartmann, Projektleiter Bonner Wirtschaftsakademie.

- 3 Felder wurden beleuchtet u.a.
- 1. Was läuft gut...
- Informationsmanagement
- Jüngere bringen neue Ideen ein
- Motivation ist nicht das Problem
- Potential ist vorhanden



Francesco Grioli, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes.

- 2. Was läuft nicht gut...
  - Junge Mitarbeiter/-innen ein Ehrenamt zu übertragen
  - Egoismus und Motivation
  - Nach der Lehre, wie sind die Aufstiegschancen danach
  - Gewerkschaftsprobleme durchbrechen
3. Wie können wir uns verbessern
- Öffentlichen Auftritt verbessern (mehr Präsenz)
  - Vorteile nur für Gewerkschaftsmitglieder, neue Mitglieder werben, JAV's besser einbinden
  - Leute motivieren und neugierig machen
  - Zusammenarbeit im Vertrauensleutekörper im Betrieb verbessern



Arbeitsgruppe 2 „Betriebliche / Außerbetriebliche Zusammenarbeit“ bezogen auf Ortsgruppen, Vertrauensleutekörper und Betriebsrat.

Michael Reinhard, PL Projekt Organisation moderierte diese Arbeitsgruppe. Es wurden in der Arbeitsgruppe viele Modelle diskutiert und diese wurden kurz zusammengefasst;

- Öffentlichkeitsarbeit muss optimiert werden
- Gemeinsame Aktivitäten besser nutzen, z.B. Sommerfeste
- Tage der offenen Tür gemeinsam nutzen

Arbeitsgruppe 3 „Vorbereitung Organwahlen“

Der Referent Michael Porschen, VB 3 Betriebspolitik führte anhand einer Folienpräsentation mit folgenden Punkten durch das Thema:



**GESICHT STIMME**  
**ZEIGEN ERHEBEN**  
FÜR EIN DEMOKRATISCHES MITEINANDER

Michael Reinhard

- Bedeutung der Organwahlen

Als Gewerkschaft brauchen wir eine basisdemokratische Struktur, also Ortsgruppen und Vertrauensleutekörper.

- Kongressbeschlüsse und ihre Auswirkungen
- Aktueller Stand der Richtlinienüberarbeitungen
- Ausblick auf die Wahlaktivitäten

Bis Ende September Beschlussfassungen durch Hauptvorstand. Die Gestaltung orientiert sich an der vorherigen Kampagne und an unserer aktuellen Dachkampagne „Projekt Zukunft“

Gesprächsrunde (Workshop)

*Der komplette Foliensatz ist im Bezirk einsehbar.*

Der Referent Sebastian Grzegorek, FS Abt. Gute Arbeit, Fachkräfte nahm sich mit der AG 4 des Themas „Transformation“ an.

Transformation wird getrieben durch vier Megatrends und zwar!

Digitalisierung, Demografie, Dekarbonisierung und De-Globalisierung.

*Auch dieser komplette Foliensatz ist im Bezirk einsehbar.*

Für die **IGBCE** ist der Wandel ein stetiger Begleiter!

Francesco resümierte zu seinen Teilnahmen z.B. bei Aufsichtsratssitzungen in verschiedenen Betrieben und kam zu dem zuversichtlichen Schluss

„Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos“.



Sebastian Grzegorek, FS Abt. Gute Arbeit

Zu einem zweitägigen Vernetzungstreffen unter dem obigen Titel hatte die **DGB-Region Ruhr-Mark** auch die AG Presse und Öffentlichkeit des IG BCE-Bezirk Dortmund-Hagen ins DGB-Bildungszentrum Hattingen eingeladen.

**Stefan Marx**, Geschäftsführer DGB Ruhr-Mark und **Niklaas Hofmann**, politischer Leiter DGB-Erwachsenen-Bildungszentrum Hattingen, begrüßten 20 Teilnehmer aus allen DGB-Gewerkschaften und erklärten den geplanten Ablauf beider Veranstaltungstage.

Eine von **Mina Schellschläger** moderierte, sehr interessant angelegte Vorstellungsrunde zeigte die gewerkschaftlichen Funktionen sowie weitere Engagements der Teilnehmer in Gesellschaft, Politik und

Sport auf.

### „Rechte Akteure und Aktivitäten in der Region“

Zu diesem ersten Themenbereich gab **Tim Ackermann**, Bildungsreferent im DGB-Bildungswerk, am Freitag das Tagesmotto „Unsere Alternative heißt Respekt und Sicherheit“ aus.

Dass selbst öffentlich stärker in Erscheinung tretende Gruppierungen wie „Denk Widerstand“ in Dortmund, „NRW erwacht“ in Hattingen oder die der Hooliganszene entstammenden „Steeler Jungs“ in Essen politisch keine besondere Bedeutung erzielen können, zeigte Tim mit vielen Beispielen zu deren Aktionismus auf.

Er wusste zu berichten, dass die AfD inzwischen mehrere ihrer früher hierzulande führenden Kader an ihre

Gruppierungen weiter östlich verloren hat, aber dennoch in fast allen Städten und Kreisen vertreten ist. interessante Ausnahme z.B. Lüdenscheid.

Dass die Dortmunder NPD-Sektion sich abgespalten und in „Heimat Dortmund“ umbenannt hat, verdeutlicht auch dort eine erkennbare innere Schwächung dieser Szene. Die Bochumer Querdenker kann man wohl als inzwischen bedeutungslos ansehen, Sorge macht hingegen die Zunahme von migrantischen extremen Rechten in NRW.

Als Resümee einer anschließenden Gruppenarbeit konnte festgehalten werden, dass die Gewerkschaften an sich inzwischen schon gut mit den Herausforderungen durch die rechte Szene fertig werden, es aber immer



noch gelte, mit neuen Ideen, Aktionen und Kampagnen ein im Sinne der Demokratie gestärktes Denken zu fördern.

### „Wie wir das Klima schützen und eine sozial gerechte Mobilitätswende umsetzen können“

Dieses Themenbereichs nahmen sich am Samstag die Referenten sehr ausführlich an.

**Stefan Hendschke**, Projektleiter der Deutschen Plattform für Mobilitätsmanagement e.V. und **Bulut Surat** Referatssekretär DGB NRW Abteilung Transformation Mobilität, Klima- und Umweltpolitik & Nachhaltigkeit, verdeutlichten die Erfordernis eines breiten Bündnisses („Die Mobilitätswende geht uns alle an“), und einer Vision („Eine gute Mobilität für alle“).

Der Handlungsbedarf dazu wurde in beiden Vorträgen mit 4 Dimensionen aufgezeigt. Dabei wurde Mobilität als Teil der Daseinsvorsorge aber auch gesellschaftlicher Teilhabe angesehen.

Dass die Mobilitätswirtschaft Wohlstand und Beschäftigung mit sich bringe, die Mobilitätswende dazu aber auch einen kulturellen Wandel brauche, wurde deutlich.

Zentrale Handlungsempfehlungen dazu gingen auf die Grundsicherung für Mobilität durch Erhöhung erforderlicher Regelsätze ein, sie beschrieben eine gesetzliche Verpflichtung aller Anbieter zur Barrierefreiheit und das Erfordernis verbesserter Infrastrukturen im öffentlichen Personennahverkehr.

Senkung von Schadstoff- und

Lärmemissionen, verkehrsberuhigende Maßnahmen und Sicherheit, Wertschöpfung durch die Mobilitätswirtschaft und notwendige Akzeptanz der Verkehrswende durch Bürger und Bürgerinnen waren weitere wichtige Aspekte.

Die anschließende Gruppenarbeit mit den Fragestellungen „Wie könnte man Mobilität in Eurer Stadt / Region sozial und ökologisch besser gestalten?“ „Was nehmen wir mit?“ ergab aus persönlichen Kenntnissen, Erfahrungen aber auch Sichtweisen der Teilnehmer eine solche stoffliche Fülle, dass man schon bewundern musste, wie der Moderatorin **Mina Schellschläger** die abschließende Zusammenfassung gelang.



Der RF-Vorsitzende Jörg Sontopski konnte um 16:30 Uhr 12 Vorstandsmitglieder aus 6 Ortsgruppen begrüßen und informierte anschließend über eine erste gemeinsame Jubilarehrung am 17.11.2023 17 Uhr im Deutschen Bergbau-Museum.

Hierzu lädt der Bezirk die Jubilare der am 15.08.2023 aufgelösten Ortsgruppe Hattingen-Sprockhövel ein. Wie Jörg Sontopski berichtete, hat sich bereits eine Dortmunder Ortsgruppe angeschlossen. Spontan erklärten sich auch die Ortsgruppen Bochum-Südwest und Oberhordel-Wattenscheid-Günnigfeld-Ost zur Teilnahme bereit.

An die vom Bezirk Dortmund-Hagen am 11.09.2023 im Deut-

schen Bergbau-Museum geplante **Konferenz zur Transformation in Organisation, Betrieb und Gesellschaft** erfolgte kurze Erinnerung - mit dem Erfolg der Anmeldung weiterer 8 Teilnehmer.

Zur nun im Herbst vorgesehenen Jahresklusur der Regionalforums gibt es bereits reichlich Themen. Eine Vorberatung findet bei der nächsten Sitzung des Regionalforums am 19.10.2023 statt, Jörg Sontopski klärt den genauen Termin und die Örtlichkeit.

Berichte aus Ortsgruppen und Vertrauensleutkörpern lieferten viele interessante Ergebnisse: die zweite Mitglieder-Werbe-Aktion durch die DFC-Gruppe bei DMT in Bochum, eine ebenso erfolgrei-

che Werbeaktion der OG Bochum-Nord. Die Teilnahme der Ortsgruppe Oberhordel-Wattenscheid-Günnigfeld-Ost am Stadtteilstiftfest im Bochumer Bergbauviertel Hordel und der Wetterunbillen zum Trotz gerettete Ausflug der Ortsgruppe Aral/BP mit Stadtrundfahrt und Besuch des Römermuseums in Haltern.

Ein Vorschlag der OG Bochum Nord zu einer Veranstaltung mit der RAG-Stiftung zu Ewigkeitslasten/ Wasserhaltung im stillgelegten Steinkohlenbergbau wurde ebenso als interessante Anregung aufgenommen wie die Möglichkeit einer von den Teilnehmern selbst mitgestalteten Fotoshow zur Geschichte des Ruhrgebiets.

Nach der Eröffnung durch den OG-Vorsitzenden Dortmund, Hans Urban hat Horst Koppetsch ein Gedicht des „Arbeiterdichters Bruno Schönlank“ vorgetragen.

Die Festrede und die Ehrung der Jubilare hat der Kollege Andreas Bier, Bezirk Dortmund Hagen gehalten und vorgenommen.

Andreas Bier hat die Ereignisse der Jahrgänge des Eintrittes der Jubilare vorgetragen und in Erinnerung gerufen. Es wurden 22 Jubilare geehrt; 1 Jubilar für 25 Jahre, 4 Jubilare für 40 Jahre, 8 Jubilare für 50 Jahre, 4 Jubilare für 60

Jahre und 3 Jubilare für 70 Jahre Gewerkschaftstreue. Ein besonderer Grund der Ehrung waren die 80-jährigen Jubilare Siegfried Böttger und Helmut van Eik. Allen nochmals unsere herzlichen Glückwünsche.

Gemeinsam wurde das „Steigerlied“ von den Anwesenden gesungen.

Nach Beendigung des offiziellen Teils wurde zum Büfett geladen.

Lukas Blume unterhielt mit Schlagern von gestern und heute.

Es war ein gelungenes Fest und der Vorsitzende dankte allen Beteiligten und Anwesenden



Festredner Andreas Bier, IGBCE Bezirk Dortmund-Hagen,



Bei der letzten Strophe des Steigerliedes erheben wir das Glas

Die **älteste Bergakademie der Welt** wurde 1765 in Freiberg in Sachsen gegründet.

In der „**Stadt auf dem freien Berge**“ durfte ursprünglich jeder ohne Gebühr oder Genehmigung nach Erz schürfen.

Nach Entdeckung reicher Silberadern 1168 zog es dort Knappen, Handwerker und Kaufleute dort hin.

Die Gruben „**Alte Elisabeth**“ und „**Abrahamsschacht**“ sind als technische Denkmäler geschützt.

Die letzte Schicht wurde dort 1968 - also nach 800 Jahren - gefahren.

V.i.S.d.P. Frank Werth, IGBCE Bezirk Dortmund-Hagen Alte Hattinger Straße 19, 44789 Bochum  
Tel: 0234 319-0, Telefax: 0234 319-137, E-Mail: bezirk.dortmund-hagen@igbce.de

***Du möchtest  
Anregungen,  
Themen oder  
Veränderungen der  
Arbeitsgruppe  
Öffentlichkeitsarbeit  
mitteilen,  
dann schreibe uns:***

